

"...das Blöde ist nur - wenn ich die Sorgen ertränkt habe [...]"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«... das Blöde ist nur — wenn ich die Sorgen ertränkt habe, mache ich mir Sorgen darüber, ob es nicht gesünder wäre, die Sorgen nicht ertränkt zu haben!»

Ecke zeitnaher Lyrik

Ausverkauf

Damenflor stürmt torrauft kauft haus aus.

dadasius lapidar

EIN ZEITGENOSSE

Es fährt ein Mensch aus unserer Zeit im Stadtgewühl und sieht, nicht weit, ein Wesen, lang verschollen. Doch hält die Ampel «Grün» bereit, er kann nichts tun, als rollen

Röbi

Dies und das

Dies gelesen: «Dipl.-Chemiker, 41 J., mel., schlk., in gesich. Posit., überdurchsch. Eink., wirtsch. best. situiert, sehr sportl. u. naturverb., Hobbies: Segeln, Schwimmen, Tennis, Skilaufen, mö. m. ein. sportl. Dame m. gut. Niveau ein. harm. glüchl. Ehe gründ. Auch Wwe. m. Kind. evtl. geschied.»

Und *das* gedacht: Se. spars. um n. zu sg. knorz! Kobold

Diese wahre Geschichte

scheint mir des Veröffentlichens wert zu sein und zwar aus drei Gründen: 1. aus erzieherischen, 2. als Warnung für Leichtgläubige, 3. des Humors wegen.

Ein Mann ist von seinem Neffen namens Peter übers Ohr gehauen worden. Er ist ihm Kautionsgegenstand und muß nun an seiner Statt blechen. Ich sagte zu dem Mann, er habe halt auch eine Dummheit gemacht, so einem jungen Trübel hätte man antworten sollen: «So geht das nicht, Peter, spar du so lange, bis du aus eigenen Mitteln ein Auto kaufen kannst.» (Für Vergnügungszwecke.) Nun habe er (der Onkel) eben das Süssli auszulöffeln, das er sich eingebrockt habe.

Antwortete der Mann: «Ja, ja, es hat nur ein bißchen viel Peterli drin.» AV

Der Vorwurf

«Alle Frauen führen jetzt stolz ihre neuen Pelzmäntel spazieren», sagte die bessere Hälfte ihrem Ehemann. «Weisch niwi Sache chan ich Dir nid choiffe, aber ich cha dr im Tagblatt inseriere, daß dui ä wärtvolle Brillantbrosche verlorä hebisch.» cos

Der neue Lehrer

«Lueg det goot dr neu Gymnasiumslehrer!»
 «Jo er gseet us wia nes unregelmäßigs latinisch Verb.» cos.

Bescheiden

«Schau Schatzi», schmeichelt die Gattin, «da werden Milliarden für den Mond ausgegeben. Und alles, was ich mir wünsche, ist nur ein neuer Pelzmantel!» tr

Mut

In der Dorfwirtschaft weist ein Gast auf einen alleinsitzenden Herrn. «Lueg jetzt trinkt dä immer nu und er sött doch scho lang hei goo.»

«Jo, weisch um hei zgoo trinkt er sich Muet zue, und wenn er muetig isch good er gar nümme hei!» lautete die Aufklärung. cos.



Von Zeit zu Zeit kommen die Hunde immer wieder in die Zeitung. Es gibt wohl kaum ein dankbareres Objekt, um seinen Zorn in Druckerschwärze umzuwandeln, als ebendiese geplagten Vierbeiner. Aber Hand aufs Herz, lieber Leser, haben Sie schon je einmal einen Hund gesehen, der beim sonntäglichen Ausflug am Waldrand Konservenbüchsen liegen ließ oder gar ein leeres Cigarettenpäckli zum Auto hinaus schmiß?

Robert Klein

Das Urteil

Nach em Untersuech sait dr Arzt zum Buur: «Iir gfalled mr aber gar nid.»

Da meint der Bauer: «So sueched üch halt ä schenere Patient.» cos.

Papier ist geduldig

heißt es im alten Sprichwort — sonst gäbe es ja nicht so viele Zeitungen. Noch geduldiger als Papier ist Wolle speziell wenn sie zu soliden Orientteppichen geknüpft worden ist — und herrlich schöne Orientteppiche in größter Auswahl findet man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, und jetzt dann ganz speziell vorteilhaft!



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel